

## MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 7. September 2006

### LCH-LOHNEMPFEHLUNG 2007

**Der LCH fordert nach bis zu 15 Jahren fortgesetzter Sparrunden in vielen Kantonen für alle Lehrpersonen den vollen Teuerungsausgleich und den Ausgleich allfälliger Lohnrückstände sowie eine individuelle Realloohnerhöhung von mindestens 2 %.**

Angesichts der gestiegenen Herausforderungen an den Lehrberuf insbesondere aufgrund der starken Heterogenität der Klassen und im Vergleich mit ähnlich anspruchsvollen Berufen ist eine Realloohnerhöhung überfällig geworden. Es sind auch die Lektionenverpflichtungen zu senken und die Beiträge an die Pensionskassen, an die privaten Berufsauslagen oder an die Weiterbildungskosten zu verbessern.

Ziel der Lohnverbesserungen ist die Sicherstellung einer leistungsfähigen öffentlichen Schule dank qualitativ hervorragend ausgebildetem und hoch motiviertem Personal. Gute Anstellungs- und Arbeitsbedingungen machen den Beruf sowohl für die amtierenden Lehrpersonen wie auch für Maturanden und Maturandinnen gerade in konjunkturell guten Zeiten attraktiv genug, um im Beruf zu bleiben oder das Studium an einer Pädagogischen Hochschule zu wählen.

**Kontaktadressen für Rückfragen:**

Beat W. Zemp, Zentralpräsident LCH  
T +41 61 903 95 85  
E [beat.w.zemp@lch.ch](mailto:beat.w.zemp@lch.ch)

Urs Schildknecht, Zentralsekretär LCH  
T +41 44 315 54 54  
E [u.schildknecht@lch.ch](mailto:u.schildknecht@lch.ch)

Dr. Anton Strittmatter, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH  
T +41 32 341 55 01  
E [a.strittmatter@lch.ch](mailto:a.strittmatter@lch.ch)